

Teil 10: »Als Himmelsbürger leben und handeln!«

Ich knüpfe beim letzten Mal an...

Es ist eine absolut zentrale Sache in dieser dunklen, unsicheren, verworrenen Welt, dass wir Orientierung von Oben haben und lernen, aus den himmlischen Quellen zu leben. Erst dann bekommen wir einen klaren Kopf, ein festes Herz und gefüllte Hände, um aus Gottes Fülle und Reichtum austeilend zu können.

Es geht also wieder darum, inmitten dieses irdischen Stimmengewirrs erneut (oder überhaupt einmal) den Ruf von Oben zu hören und tiefer zu erkennen, was unsere eigentlichste Berufung ist – ganz speziell auf dem Hintergrund dieses Zeitabschnittes, in dem wir uns befinden.

1. Wir legen hierzu noch einmal die Fundamente vom Königreich:

Die Bibel spricht von verschiedenen Reichen

Matth. 4,8-9 (Reiche der Welt)

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.

Dan. 2,44 (Reich Gottes)

Und ... der Gott des Himmels wird ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und dieses Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen!

(Reich der Finsternis)

Er hat uns dem Machtbereich der Finsternis entrissen...



...und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes.

Kol. 1,13

Gemäss der Bibel kommen diese Reiche am Ende der Tage in einen Vollwuchs. Das Böse (Finsternis, Chaos, Weltlichkeit) reift aus und das Gute kommt in die Vollgestalt – jedoch mit völlig anderem Ausgang. Während das Böse in Gericht und Untergang endet, erfährt das Reich der Himmel seine ewige Vollendung.

Wenn wir Jesus angenommen haben,

gehören wir zu diesem ewigen Königreich des Lichts. Und weil wir somit zu den Repräsentanten des Himmelreichs gehören, ist es unverzichtbar, dass wir mehr erfüllt sind von den Plänen und Wegen unseres Königs, als von den Plänen der Finsternis und deren drohenden Zerfalls. Sind wir blockiert, verängstigt oder besetzt, weil wir den falschen Stimmen unser Ohr geliehen haben? Wer soll dann das Licht von Jesus, seine Liebe und Wahrheit in diese Welt hinaustragen?

Genau hier geschieht der Kampf! Und er wird im Kopf bzw. im Herz geschlagen. Lasse ich mich vom Bösen und seinen Unheilsbotschaften beeinflussen oder überwinde ich das Böse mit dem Guten.

Ps. 112,7-9 Er wird sich nicht fürchten vor böser Nachricht. Fest ist sein Herz, es vertraut auf den HERRN. Beständig ist sein Herz, er fürchtet sich nicht, bis er heruntersieht auf seine Bedränger. Er streut aus, gibt den Armen. Seine Gerechtigkeit besteht ewig. Sein Horn (Macht) ragt auf in Ehre.

Also: Wie bekommen wir mehr Himmel in den Kopf? Das ist der Grund, warum wir mehr von diesem Reich des Lichts, des Himmels hören wollen.

2. Wie werde ich diesem Reich der Himmel zugehörig?

Joh. 3,3 Jesus entgegnete: »Ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem (oder »von oben her«) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«

Joh. 3,6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

1. Kor. 15,50 ...Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben....

Fleisch und Blut können dieses Reich nicht erben. Keine Anstrengung, keine Vorzüge, keine Privilegien bringen uns da hinein, aber ebenfalls kann keine Unzulänglichkeit mir dies verbauen.

- Es ist lediglich das Folgen einer Einladung (Geschichte Luk 14,15-24) oder das Reagieren auf einen Besuch (Offb. 3,20). Wenn wir spüren, dass Gott vor unserer Herzenstüre steht und hinein will, dann ist da vielleicht dieses Herzklopfen, dieses Berührt- und auch Überführt-sein. Das Tiefste wird angerührt.

Es entsteht diese heilige Unruhe und diese Sehnsucht nach Hause zu kommen... das alles hat weniger mit dem Verstand zu tun, der bleibt oft ratlos... aber das Herz weiss eigentlich genau, wo es langgeht. Öffnen wir ihm unser Herz, so zieht sein Geist in uns ein und je tiefer wir lernen, uns eins zu machen mit ihm, desto mehr sind wir mit allen himmlischen Segnungen verbunden.

Das gilt sowohl für Menschen, die Gott noch nie in ihr Leben hineingelassen haben, wie für solche, die das schon getan haben. Denn in unserem Herzen gibt es viele Türen und nicht alle sind offen für Jesus. In manchen Zimmern hinter diesen Türen herrscht noch viel, was nicht geprägt ist vom Reich Gottes.

Wenn wir also diesen Schritt tun, dann haben wir eine...

3. Neue Zugehörigkeit - neue Identität!

Lk. 12,32

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, **euch das Reich (die Königsherrschaft) zu geben.**



Thess. 2,12 b

Er ist es ja, **der euch dazu berufen hat, an seinem Reich (seiner Königsherrschaft) und an seiner Herrlichkeit teilzuhaben.**

Matth. 13,37

... der gute Same aber sind **die Söhne des Reiches** (der Königsherrschaft),...

Röm. 8,17 **Wenn wir aber Kinder (Gottes) sind, sind wir auch Erben – Erben Gottes und Miterben mit Christus.**

Wir sind Söhne / Töchter und Teilhaber dieses Reichs!!! Je mehr wir in unseren Herzen glaubend wissen, wer wir durch Jesus und unseren Vater im Himmel sind und je mehr wir unsere Privilegien kennen, desto leichter treten wir in unser Erbe mit all den Verheissungen und Segnungen des Königreichs ein. Fehlt uns dieses Bewusstsein, so wird es anstrengend...

4. Heranreifen zu aktiven Vertretern dieses Reichs

- Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich (der Königsherrschaft) Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden (Lebensunterhalt).
- Mt 16,19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.
- Matth. 10,7-8 Geht und verkündet: ›Das Himmelreich ist nahe.‹ Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus. Was ihr umsonst bekommen habt, das gebt umsonst weiter.
- Luk. 6,35-36 **...werdet Söhne des Höchsten**; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.‹

Für einige von uns wirft dies bestimmt Fragen auf, andere haben sich vielleicht schon alle Zähne ausgebissen an diesen und ähnlichen Versen. Und doch hat Jesus selbst dies gesagt und es gehört zu unserem Erbe. In diese Privilegien und Bevollmächtigungen dürfen und sollen wir hineinwachsen, jeder auf seine Weise und in seiner speziellen Setzung von Gott. Das machen wir nicht von heute auf morgen. Es geht mit Wachstumsschritten: Kinder, Jünglinge, Väter.... (1. Joh. 2,12-14).

Aber der Auftrag ist klar: «Go deeper!»